

# Sexualpädagogische „Notversorgung“ in der stationären Erziehungshilfe?

Themen der Sexualerziehung



# Überblick

- **Vorstellung der Dissertation**
- **Ausschnitt: Themen der Interaktion**
- **Fragestellung**
- **Themenkomplex Tabus, Intimität und Scham**
- **Fazit: Implikationen für die erzieherische Praxis**



# Dissertation: Thema und Erkenntnisinteresse

- **Titel: „Sexualerziehung in Wohngruppen der Stationären Erziehungshilfe aus Sicht der Jugendlichen“** (Mantey 2017)
- **Erkenntnisinteresse**
  - Sicht der Jugendlichen / Adressatenforschung  
(Graßhoff et al. 2015, S. 12, Homfeldt/Schöer/Schwepe 2008)
  - Sexualität – Wohngruppe - Erziehende – Pubertät
- **Ausschnitt der Sexualerziehung**



# Methodisches Vorgehen

- **Problemzentrierte Interviews**

(Witzel 1989, Mayring 2002, S. 67 ff.)

- **Grounded Theory** (Strauss/Corbin 1996)

- **(28) 21 Interviews mit Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren**

- **Methodische Anpassungen:  
Situationsanalyse** (Clarke 2012)



# Ergebnis: komplexe Situation der Sexualerziehung

- **Zahlreiche menschliche und nicht-menschliche Akteure**
- **Handlungsdruck**
- **Regeln**
- **Kommunikation**
- **....**



Pubertät /  
Sexualität als  
Herausforderung

Jugendliche

Steuerungs-  
handlungen

(partielle)  
koproduktive  
Bewältigung?

Erhaltung,  
Wiederherstellung  
oder Erweiterung der  
Handlungsfähigkeit  
sowie Schutz der  
Intimität

Beziehung

Erziehende

Pubertät /  
Sexualität als  
Bedrohung

Wohngruppe

# Fragestellung / Ziel

- **Welche Inhalte/Themen liegen den von den Jugendlichen erzählten Interaktionen zugrunde?**
  - Abgleich mit entwicklungspsychologischer und sexualpädagogischer Theorie (u.a. Fend 2005, Sielert 2015)
- **Versorgung in Grenzen oder „Notversorgung“?**
  - reaktive Grundhaltung wird beklagt
  - und aktive(re) Sexualerziehung eingefordert (Neubauer 2015, Schäfer / Theiß 2015, Wanielik 2015)
- **Themenkomplex: Tabus, Intimität, Scham**



# Häufige Inhalte von Interaktionen

- **Paarbeziehungen:**
  - Von den Jugendlichen eingebracht (z.T. ungewollt)
  - Ausschnitt: Beziehungskrisen
  - z. B. Liebeskummer
- **Sexuelle Risiken (u. a. Schwangerschaft und STI's)**
  - Durch Fachkräfte und die Institution eingebracht
  - Z.B. Verhütungsgespräche, Verbote, Verhütungsmittelkontrollen, -ausgabe etc.
- **Körper**
  - Sowohl von Jugendlichen als auch von Erziehenden initiiert
  - Z.B. Körperliche Veränderungen und körperliche Probleme





# Wenig thematisierte Inhalte

- **Sexuelle Identitäten (Gender und sex. Orientierungen)**
- **Pornografie und Medien**
- **Solosexualität**
- **1. Mal / Geschlechtsverkehr**
- **Sexualisierte Gewalt**
- **Sexualisierte Sprache**



# Zwischenfazit

- **Klarer Themenfokus auf wenige, aber in sich differenzierte Themen**
- **Vieles bleibt unthematisiert**
- **Ursachen?**
  - Methode (z.B. Interviewsituation)
  - Datenimmanent (z.B. Beziehungsqualität)
- **Tabus, Intimität, Scham**
- **„Notversorgung“?**



# Tabus

- **Soziale Regeln / Handlungsregulatoren**
- **Handlungen, Worte, Objekte** (vgl. Trumm 2014, S. 41)
- **Gesellschaft / soziale Ordnung:** (vgl. Trumm 2014, S. 7 u. 43 ff.)
  - Schutz, Entlastung, aber auch
  - Beschränkungen



# Tabus in den Interviews

- **Indikatoren:**
  - Fehlende Kommunikation
  - Tabus herstellende Kommunikation
- **Beispiel:**
  - Nicht heterosexuell orientierte Sexualität
  - Interview: Entlastung, Kommunikationstabu
- **Wirkungen:**
  - tabuisierte Handlungen... werden verhindert / verborgen
  - Kommunikation wird verhindert
- **Tabukonzept als eine Erklärung für begrenzte Thematisierung**
- **Z.T. problematisch aus Sicht der Jugendlichen**



# Intimität

- **„am meisten innen“** (Schaeffer 1988, S. 162)
- **Privat / nach außen abgegrenzt** (vgl. Schaeffer 1988, S. 164)
- **Klassisch: Sexualität** (vgl. Schaeffer 1988, S. 164 und Dörr 2012, S. 174)
- **Nicht von der historischen und kulturellen Situation zu trennen** (vgl. Dörr 2012, S. 174)
- **an Gefühle der Scham gekoppelt** (vgl. Schaeffer 1988, S. 164)
- **Sphärenkonzept / Schutzniveaus**



# Intimität in den Interviews

- **Kopplung Schutzwert und Zugangsberechtigung**
- **Thema, Person, Raum, Rahmen... müssen stimmen**
- **„geteilter Intimitätsraum“** (Dörr 2012, S. 175)
- **Jenseits dieses Intimitätsraums entsteht Scham**
  
- **Intimitätskonzept als eine Erklärung für begrenzte Thematisierung**
- **Aus Sicht der Jugendlichen positiv**



# Scham

- **Affekt zur Verhaltensregulation** (Blumenthal 2014, S. 13)
- **Herstellung sozialer Konformität** (vgl. Blumenthal 2014, S. 13)
- **Auslöser: negative Selbstevaluation**
  - die Wahrnehmung einer Divergenz zu den angenommenen sozialen Konventionen
  - Zuschreibung einer **moralischen Verantwortlichkeit** (vgl. Blumenthal 2014, S. 14)



# Scham in den Interviews

- **In vivo**
- **Scham wird thematisiert, wenn es um**
  - Tabus,
  - Tabuverstöße,
  - Intimität geht
- **Intimität und Tabus kennzeichnen gesellschaftl. Konventionen**
- **Scham markiert Konventionsverstoß**
- **Schamempfinden als eine Erklärung für begrenzte Thematisierung**
- **Aus Sicht der Jugendlichen positiv**





# Fazit

- **Kleiner Ausschnitt von Sexualität**
- **„Notversorgung“?**
- **Wäre ein „Mehr“ an aktiver Sexualerziehung fachlich geboten?**
  - Z.T. ja – Tabus
  - Z.T. nein – Intimität und Scham berücksichtigen
- **Handlungsimplicationen:**
  - Intimität, Tabus und Scham zur Kenntnis nehmen
  - **Kein** Thema wie jedes andere
  - Tabus hinterfragen / reflektieren
  - Tabus: sensibel destruieren / Verantwortung übernehmen
  - Intimität: wahren, zugleich Rahmen und Beziehung schaffen
  - Kein „Geständniszwang“
- **Sensible Sexualerziehung / erst Beziehung, dann Sexualerziehung**



# Literatur I

- Bitzan, Maria; Bolay, Eberhard (2013): Konturen eines kritischen Adressatenbegriffs. In: Gunther Graßhoff (Hg.): Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in Der Sozialen Arbeit: Vs Verlag Fur Sozialwissenschaften, S. 35–52.**
- Blumenthal, Sara-Friederike (2014): Scham in der schulischen Sexualaufklärung. Eine pädagogische Ethnographie des Gymnasialunterrichts. Aufl. 2014. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.**
- Clarke, Adele E. (2012): Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: Springer VS.**
- Dörr, Margret (2012): Intime Kommunikation in professionellen pädagogischen Beziehungen. In: Werner Thole, Meike Baader, Werner Helsper, Manfred Kappeler, Marianne Leizinger-Bohleber, Sabine Reh et al. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Opladen [u.a.] Budrich (Publikation der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)), S. 174–185.**
- Fend, Helmut (2005): Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.**
- Graßhoff, Gunther; Paul, Laura; Yeshurun, Stéphanie-Aline (2015): Jugendliche als Adressatinnen und Adressaten der Jugendhilfe. Rekonstruktionen von jugendlichen Biografien im Kontext von Jugendarbeit und Erziehungshilfe. Weinheim: Beltz Juventa.**
- Günder, Richard (2007): Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. 3., völlig neu überarb. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.**
- Homfeldt, Hans Günther; Schröer, Wolfgang; Schweppe, Cornelia (Hg.) (2008): Vom Adressaten zum Akteur. Soziale Arbeit und Agency. Opladen: Budrich.**



# Literatur II

**Mantey, Dominik (2017): Sexualerziehung in Wohngruppen der stationären Erziehungshilfe aus Sicht der Jugendlichen. Weinheim: Juventa Verlag.**

**Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. Aufl. Weinheim: Beltz.**

**Neubauer, Georg (2008): Sexualität im Jugendalter. In: Renate-Berenike Schmidt und Uwe Sielert (Hg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 1. Aufl. Weinheim, Bergstr: Juventa, S. 371–383.**

**Schäfer, Dorothee; Theiß, Laura (2015): "Natürlich dürfen die miteinander rumknutschen, aber...". Zum Umgang mit Sexualität in der Heimerziehung. In: Sozial Extra (6), S. 23–26.**

**Schaeffer, Doris (1988): Intimität als Beruf. Biographische Interviews mit Psychotherapeuten. In: Hanns-Georg Brose und Bruno Hildenbrand (Hg.): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Biographie und Gesellschaft, 4).**

**Sielert, Uwe (2015): Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und aktualis. Aufl., Online-Ausg. Weinheim, Basel: Beltz (Beltz Pädagogik).**

**Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1996): Grounded theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Unveränd. Nachdr. der letzten Aufl. Weinheim: Beltz.**

**Trumm, Tanja (2014): Dem Schweigen Worte geben. Wege der Annäherung an Tabu und Tabuisierung im Deutschunterricht. Ludwigs-Maximilians-Univ., Diss.--München, 2011. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren**

**Winkler, Michael (2006): Kritik der Pädagogik. Der Sinn der Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer.**

**Wanielik, Reiner (2015): Sexualität als (pädagogisches) Thema in Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 67 (1), S. 13–21.**

**Witzel, Andreas (1989): Das problemzentrierte Interview. In: Gerd Jüttemann (Hg.): Qualitative Forschung in der Psychologie. Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder. 2. Aufl. Heidelberg: Asanger, S. 227–256.**

